Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 42 (1990)
Heft: 15

Rubrik: Medien

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Video, ergo sum

Margrit Bürer, Heinz Nigg: «Video. Praktische Videoarbeit mit Kindern und Jugendlichen». Zürich 1990, Pro Juventute, Fr. 36.80

URSULA GANZ-BLÄTTLER

Die Fix- und Foxi-Heftli, gelesen – nein, verschlungen – im Haus einer Bekannten. Schampi Gerwig, der Fussballreporter, der die Hörer zuhause am Radio live-haftig mit dabei sein liess. Die Totenstille am Esstisch, als in den Nachrichten von der Ermordung des Präsidenten der Vereinigten Staaten die Rede war und wir Kinder nicht zu fragen wagten, was denn los sei. Wie tief doch gemeinsam erlebte Medienerfahrungen in uns drin steckten, zeigt sich, sobald man – nach Anleitung von Margrit Bürer und Heinz Nigg – daran geht, der eigenen «Medienbiografie» nachzuspüren.

Mit dem Plädoyer, doch in diesem Sinne gelegentlich Erinnerungs- (und wohl auch: Trauer-)Arbeit zu leisten, beginnt das leicht lesbare, auch für Nichtpädagogen äusserst lehrreiche Handbuch für die praktische Videoarbeit mit Kindern und Jugendlichen, das eben erschienen ist.

Das ist also ein Video-«Lehrbuch», das nicht mit den üblichen Ratschlägen zur Handhabung von Kamera und Schnittmaschine anfängt, sondern mit grundsätzlichen Überlegungen: Wozu dient das Medium Video? Und wem dient es, angefangen bei der US-Schallplattenindustrie, die über eigens eingerichtete Video-Kanäle (Music Television), Jugendkultur «macht», bis hin zum politisch/ökologisch engagierten Quartierverein, der Aufklärungsarbeit mittels Video betreibt. Wie sollen wir als Konsumenten und Konsumentinnen mit der Konfektionsware «Bild» in den Medien sinnvoll umgehen? Und: Unter welchen Umständen wird Video vielleicht auch zu einem Medium, dass die Sinne schärft, anstatt sie zu vernebeln?

Schön, gibt es solche Bücher von medienpädagogischen Profis, die die eigene Lust am Tun auf den Leser und die Leserin zu übertragen vermögen, während und bevor noch die Rede auf das «Wie» der Videogestaltung mit Kindern und Jugendlichen kommt. Eine derart fundierte und doch leichtfassliche Einführung in Theorie und Praxis moderner Kommunikationstechniken sucht man in den Publikationen der universitären Forschungsinstitute meist vergeblich.Kommt dazu, dass hier so mit Bildern gearbeitet wurde, wie es einem Bilder-Buch über Bildproduktion angemessen ist: Anschaulichkeit ergibt sich über einfache, jedoch einfallsreich eingesetzte Mittel gewissermassen von selbst! ///

KURZ NOTIERT

Ökumenischer Film- und Videoverleih Selecta/ZOOM

Nachdem der Verein für Katholische Medienarbeit und der Evangelische Mediendienst schon vor einiger Zeit der Zusammenlegung ihrer Verleihstellen Selecta (Fribourg) und ZOOM (Zürich-Oerlikon) zugestimmt haben, ist es im Juni zur Gründungsversammlung des nichtkommerziellen ökumenischen Film- und Videoverleihs Selecta/ZOOM mit Sitz in Zürich-Oerlikon gekommen. Hauptverantwortlich für die Verleihpolitik sind Hans Hodel, Filmbeauftragter des Evangelischen Mediendienstes, und Ambros Eichenberger, Filmbeauftragter des Katholischen Mediendienstes. Der Verleihbetrieb wird vom bisherigen Leiter des Verleihs ZOOM, Rudolf Hächler, weitergeführt. Die Eröffnung von Selecta/ZOOM erfolgt auf den 1.1.1991. Auf diesen Termin hin wird auch die Herausgabe eines neuen Kataloges vorbereitet.

KORREKTUR

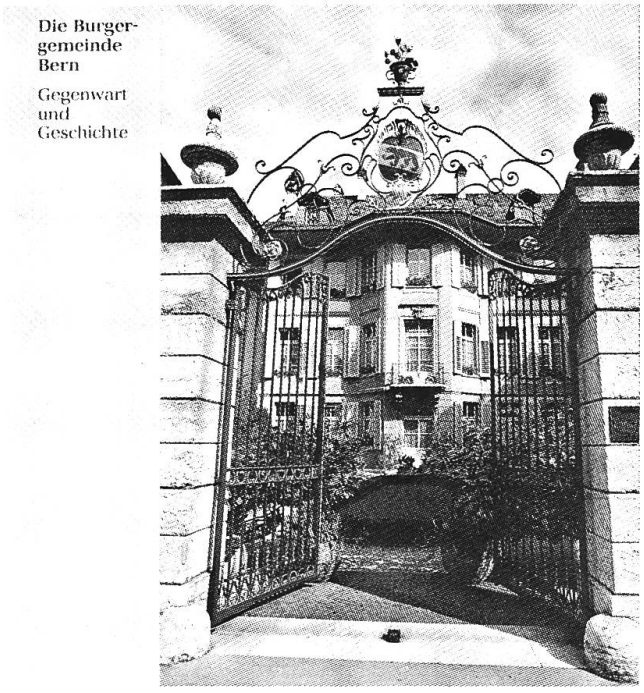
4 statt 2

Ein ausführlicher Bericht über die Situation der südkoreanischen Filmschaffenden findet sich in ZOOM 4/90 und nicht, wie im Interview mit Kwon-Taek Im im letzten ZOOM angegeben, in der Nummer 2/90.

AZ
3000 Bern 1

Die Burgergemeinde Bern

Gegenwart und Geschichte



156 Seiten, mit 80 zum Teil farbigen Abbildungen, broschiert, Fr. 18.–

Diese lang erwartete Informationsschrift gliedert sich in folgende Teile:

Thüring von Erlach / Eric von Graffenried:
Die Burgergemeinde Bern heute.
J. Harald Wäber:
Burgerschaft und Burgergemeinde der Stadt Bern von den Anfängen bis 1831.
Karl F. Wälchli:
Die Burgergemeinde Bern von 1831 bis zur Gegenwart.
Peter Jordan / Christoph von Steiger:
Die Gesellschaften und Zünfte.

Verlag Stämpfli & Cie AG Bern
Postfach, 3001 Bern